

Presseartikel aus der Neuen Tiroler Tageszeitung nach der Sprengung der ÖH-Sitzung, auf der die Umwidmung des KOMM in ein Studia-Kopierzentrum beschlossen werden sollte. Die Sitzung wurde dann unter Polizeischutz weitergeführt und die Umwidmung mit den Stimmen der ÖVP-nahen Aktionsgemeinschaft und der JES (Junge Europäische Studenteninitiative - eine nicht mehr existierende christlich-konservative Studentengruppe) beschlossen.

# Uni: Schlägerei bei ÖH-Sitzung

**INNSBRUCK.** – Rund 40 Jugendliche, zum Teil Punker, sprengten gestern nachmittag die Hauptauschusssitzung der österreichischen Hochschülerschaft in Innsbruck. Bei einer Schlägerei zwischen den Unruhestiftern und ÖH-Mandataren wurde eine Mandatarin der Aktionsgemeinschaft verletzt. AG-Vorsitzender Martin Platzer kündigte Anzeigen gegen die Randalierer an. Der Hauptauschuss an der Universität Innsbruck wollte über eine Umwidmung von Räumlichkeiten des Kommunikationszentrums (KOMM) für den Wirtschaftsbetrieb der ÖH, Studia, debattieren. Bald nach Beginn der Sitzung begannen rund 40 Jugendliche die Sitzung zu stören. Nach verbalen Auseinandersetzungen kam es zu einer Rauferei, einem Fotografen wurde die Kamera zerbrochen.

# ÖH-Sitzung mit Polizeischutz

**INNSBRUCK.** – Zwölf Beamte der Sicherheitswache und der Staatspolizei waren gestern notwendig, um eine vertagte Sitzung des Hauptausschusses in Innsbruck ordnungsgemäß abführen zu können. Der Vorsitzende der ÖH Innsbruck, Christian Wodon, hatte Polizeischutz angefordert, nachdem es – wie bereits berichtet – am Mittwoch zu Schlägereien zwischen Mandataren der ÖH und den Zuschauern der Sitzung gekommen war.

Auf die Frage, ob es in Zukunft notwendig sei, bei Sitzungen wieder Polizei-

schutz anzufordern, meinte Wodon, daß „man es bei den nächsten Sitzungen wieder in normaler Weise versuchen“ solle.

Anstoß der Ausschreitungen war ein von den Fraktionen AG und JES getragener Antrag, die Räumlichkeiten des ehemaligen Kultur- und Kommunikationszentrums „KOMM“ den Wirtschaftsbetrieben der ÖH, der Studia, zu übergeben. Ein diesbezüglicher Beschluß wurde gestern mit den Stimmen der AG und der JES gefaßt.